

Aktuell

Redaktion: J. Muhsil, Phorusg. 5/21, A-1040 Wien

300 Jahre Wiener Kaffeehaus

In diesem Jahr 1983 feiert eine "Wiener Institution", das Kaffeehaus, ihr 300-jähriges Bestandsjubiläum. Die Gründung des Wiener Kaffeehauses fällt in das Jahr der zweiten Türkenbelagerung Wiens, 1683 und ist eng mit dem Namen von Georg Franz Kolschitzky verbunden. Er eröffnete zwar nicht das erste Kaffeehaus in Wien, gilt jedoch als Patriarch der Wiener Kaffeehäuser.

Das Wiener Kaffeehaus ist für die Wiener ein Hort der Gemütlichkeit und mit einer Schale Kaffee findet er die schönste Form, sich ganz und gar ihr hinzugeben. Kaffee, das Teufelsgetränk, das Papst Clemens für zu schade befand, es den Ungläubigen zu überlassen, hat Kult und Tradition in seinen Bann gezogen.



300
*Jahre Wiener
Kaffeehaus*

1. 9. bis 31. 12. 1983

Das Wiener Kaffeehaus - damals wie heute - Treffpunkt der Literaten, Schauspieler, Musiker und Künstler, Tummelplatz der Spieler und Schwätzer, Mekka der Verliebten.

Bei einer Schale Kaffee läßt sich anregend plaudern, tiefgründig sinnieren, betörend flirten und weise philosophieren. Dimension unserer Zeit: Zehn Minuten innehalten in der Hektik des Alltags bei Zeitungen, Illustrierten und dem berühmten Glas Wasser - in ihrem Kaffeehaus - wo sonst.

Briefmarkenausstellung im Café Central

„300 Jahre Entsatz von Wien -
300 Jahre Wiener Kaffeehaus“

Das Festkuvert zeigt eine alte Ansicht des Arkadenhofes des Cafe Central im Palais Ferstl (Wien 1, Freyung 2 - Herrengasse 14).

Der Sonderstempel zeigt eine typische Wiener Kaffeehauszene. Der Entwurf stammt von Erhard Steinhagen.

OFFIZIELLES FESTKUVERT
СВЯТОЧНА КОБЕРТА

300 JAHRE WIENER KAFFEEHAUS
300-ЛІТТЯ ВІДЕНСЬКОЇ КАВАРНІ

Hans-Jürgen Berger
Lemgoer Straße 34
D-4925 Kalletal 1

1150 Wien
Sonderpostamt
R 955 Z

Best.-Nr. 202183 Karte
Best.-Nr. 202283 Brief, SSt, SM
Best.-Nr. 202383 Brief, R-Brief, SSt, SM

- 50 DM
2.40 DM
3.80 DM

300 Years Viennese Coffee-house
 This year, 1983, a "Viennese institution", the coffee-house, is celebrating 300 years of its existence. The founding of the Viennese coffee-house falls in the year of the second Turkish siege of Vienna, 1683, and is closely allied with the name Yuriy Kulchytzky. Although he wasn't the first to open a coffee-house in Vienna, he is considered the patriarch of the Viennese coffee-house.

For a Viennese the coffee-house is a refuge of geniality; with a cup of coffee he finds the most pleasant way to indulge in leisureliness. Coffee, that "diabolic drink" that Pope Clement deemed a pity to leave to the infidels, drew cult and tradition under its spell.

The Viennese coffee-house has always been a meeting place for writers, actors, musicians and artists, an arena for players and gossipers, a mecca for lovers. While enjoying a cup of coffee one can chat animatedly, ponder profoundly, flirt infatuatedly and philosophize wisely. Today's scene: a ten-minute break during the hectic weekday with newspapers, magazines and the famous glass of water - in one's own coffee-house, of course. The festive cover shows an old drawing of the courtyard arcades of the Central Cafe in the Ferstl Palace (Vienna 1, Freyung 2 - Herrengasse 14).

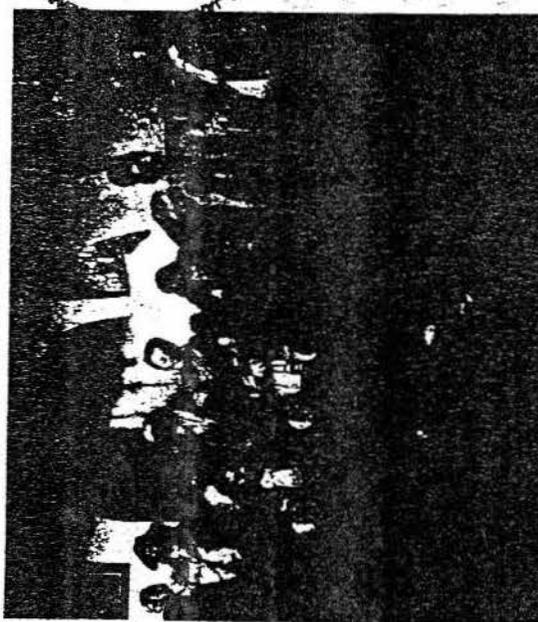
The special postmark depicts a typical Viennese coffee-house scene. Design of the special postmark and cover by Erhard Steinhagen.

Georg Franz Kolschitzky

Der Name des Ukrainers Georg Franz Kolschitzky ist untrennbar mit der Geschichte des Wiener Kaffeehauses, das in diesem Jahr 1983 seinen 300. Geburtstag feiert, verbunden. War er zwar nicht der erste Kaffeegast in Wien, so gilt er doch als Patriarch dieser Wiener Institution.

Als die Türken im Jahr 1683 Wien belagerten, suchte man einen mutigen Mann, der es wagen würde, eine Botschaft aus dem belagerten Wien zum Herzog von Lothringen zu bringen, der mit seiner Armee damals an der March lagerte. Kolschitzky trug somit zur Befreiung der Stadt Wien bei, und durfte zum Dank ein Kaffeehaus eröffnen.

OFFIZIELLES FESTIKUVERT
СВЯТОЧНА КОБЕРТА



300 JAHRE WIENER KAFFEEHAUS
GEORG FRANZ KOLSCHITZKY - КЮРІЙ ФРАНЦ КУЛЬЧИЦЬКИЙ





Hans-Jürgen Berger
 Lemgoer Straße 34
 D-4925 Kalletal 1

R 1150 Wien
Sonderpostamt
228 c

- Best.-Nr. 202483 Karte, SST - ,50 DM
- Best.-Nr. 202583 Motivbrief, SM, SST 2.40 DM
- Best.-Nr. 202683 R-Motivbrief, SM, SST 3.80 DM
- Best.-Nr. 202783 Maximalkarte (ohne Abb.) 4.80 DM

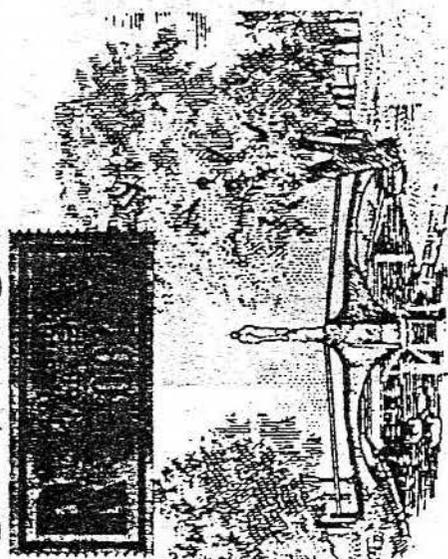
Die Sonderstempel und Sonderkuverts zum 300-jährigen Jubiläum des Wiener Kaffeehauses können über die Vorratsliste 15 bestellt werden. Die Bestellnummern sind hier angegeben.

Die weiteren Sonderstempel zum "Entsatz von Wien" mit dem Block können ebenfalls angefordert werden. Alle

- 1959 -

Sonderstempel können hier geliefert werden. Die Bestellnummern und Abbildungen finden Sie in der Vorratsliste.

900 Jahre
Straß im Strassental

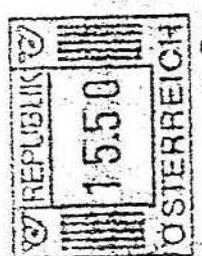


Barocke Doppelbogenbrücke im Strassental

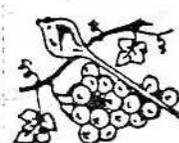
BRIEFMARKEN-AUSSTELLUNG
30. — 31. JULI 1983

Hans-Jürgen Berger
Lemgoer Straße 34
D-4925 Kalletal 1





900 JAHRE
STRASS
im Strassental



Weitere interessante Sonderstempel sind in Österreich erschienen: Der Stempel zur Rieder Messe zeigt in diesem Jahr eine Kornähre. "Internationale Landwirtschaftsmesse mit IFASA und BAUFA" heißt der Text. In Münzkirchen wurde der 8. Intern. Wandertag ausgerichtet. Der Stempel zeigt einen Bub mit Reh in der Landschaft. Die 50. Klagenfurter Holzmesse wurde vom 12.-21.8.83 durchgeführt. Das stilisierte "H" steht für Holzmesse. Strass im Strasserteil, ein Teil der Gemeinde Langenlois, war

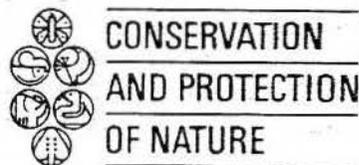


Ausstellungsort einer Briefmarkenschau des BSV Langenlois. Unser Mitglied A.Meisl konnte uns von dieser Veranstaltung berichten. Der Stempel zeigt die barocke Brücke mit Reben und Trauben verziert. Das ehemalige "Straza" ist heute 900 Jahre alt. Alle Stempel sind vorhanden, siehe hier die Bestellnummern der Vorratsliste.

Die 176. Auflage der Inland-Bildpostkarten in Farbe sind herausgegeben, dabei eine Karte aus A-9543 Arriach bei Villach, Kärnten. In der Höhenlage ist ein "Urlaub auf dem Bauernhof" sehr zu empfehlen.

Ab 3. Oktober wird es bei der UNO einen neuen Slogan-

Stempel geben. Der neue Stempel wird unter dem Motto "Erhaltung und Schutz der natürlichen Umwelt" stehen und weist damit auf eines der wichtigsten Anliegen unserer Menschheit hin. Wie üblich, wird es diesen Sloganstempel



CONSERVATION
AND PROTECTION
OF NATURE



ERHALTUNG
UND SCHUTZ
DER NATÜRLICHEN
UMWELT



CONSERVATION
ET PROTECTION
DE LA NATURE

wieder in drei Sprachversionen der Postverwaltung der Vereinten Nationen geben. Als Stempelbild wurden für alle drei Versionen die sechs Symbole der Sondermarkenserie "Erhaltung und Schutz der natürlichen Umwelt vom 19. Nov. genommen (Wald, Fisch).



Erstflug London-Bordeaux mit Wein-Sonderstempel

Im Rahmen eines Charterfluges flog eine Concorde-Maschine erstmals von London nach Bordeaux und zurück. Der von der britischen Luftverkehrsgesellschaft hierfür herausgegebene Sonderumschlag trägt einen Poststempel mit der Abbildung der Concorde sowie eines Winzers mit Flasche und Trauben (Abb.1). Die British Airways verwendete außerdem einen



weinroten Flugbestätigungsstempel auf dem eine rote Traube zu erkennen ist (Abb.2). Der Flug von London führte über den Kanal und über die Bucht von Biskaya zum Flughafen Bordeaux-Mérignac. In Bordeaux erhielten alle mitgeführten Sonderumschläge einen Ankunftsstempel des dortigen philatelistischen Postamts.

Die Sondermarke und Sonderstempel des Gottfried Kumpf

Zur neuen Wein-Sondermarke aus Österreich

Seit einigen Jahren hat sich G.Kumpf mit der Gestaltung von Sonderstempeln befaßt. Es bedarf hierbei einer besonderen, auf die Miniatur hin orientierte, zeichnerischen Methode, für welche der Künstler alle Voraussetzungen technischen Könnens mitbringt. Diese Sonderstempel-Entwürfe wurden durchweg für Veranstaltungen im Burgenland geschaffen, woraus sich versteht, daß sie thematisch dort lokalisiert erscheinen: Burgenlands Landschaft in ihrer ganzen Anmut sanfter Erhebungen, der Ebene und des Sees, mit all ihren Weingärten, Schilfhütten und Störchen. Alle Stempel sind mehr oder weniger in Zusammenarbeit mit dem Ring Österreichischer Philatelisten-Jugend entstanden, und wir verdanken Kumpf damit eine Reihe schöner Weinmotivstempel, wovon hier einige noch einmal gezeigt werden.

Im Rahmen der Reihe "Moderne Kunst in Österreich" hat Gottfried Kumpf einen Sondermarken-Entwurf geschaffen, der unter dem Titel "Abendsonne über dem Burgenland" im Wege des kleingraphischen Kunstwerkes Briefmarke alles das zu den Menschen sagen möchte, was er sonst doch nur dem engeren Kreis kunstsinnig Interessierter zu vermitteln vermag. Die Sonne als Lebensspenderin läßt Kumpf im Markenbild kräftig den Abend überstrahlen, als Symbol dafür, daß ein Tagewerk geschaffen und die Natur samt ihren Menschen der Ruhe anteilig werden darf und soll, um morgen



mit aufgehender Sonne lebenserfüllend weiterzuwirken. Es ist ein Aquarell mit Motiven aus dem nördlichen Burgenland, das seitlich rechts auch den aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts stammenden Wehrturm, auch "Türkenturm" genannt, Breitenbrunnns integriert, gewissermaßen als Hinweis auf seine Wirkungsstätte, seine künstlerische Heimat. Links zwischen Weinstöcken sitzt unvermeidlich das Kumpf-Manderl als liebenswürdiges Symbol, das uns auch in Sonderstempel begegnet, welchen G. Kumpf zum Ersttag dieser Marke geschaffen hat. Das Markenmotiv der "Abendsonne" hat der Künstler aus einer Reihe von Studien zum Thema "Feierabend im Burgenland" heraus entwickelt und stellt dieses in der vorliegenden Fassung ein eigenständig gewordenes Motiv dar; "Abendsonne über dem Burgenland" bringt die Postverwaltung gleichzeitig mit der Marke als Maximumkarte heraus, womit in Zusammenhang mit der Kumpf-Marke auch eine postalische Novität präsentiert wird. Die Reihe postalischer Kleingraphiken seit 1978 hat nun mit der vorliegenden Kumpf-Marke 1983 einen vorläufigen Höhepunkt erreicht.

Die Redaktion hat sowohl Maximumkarte, Ersttagsstempel und auch die Sondermarke vorliegen; Interessenten sollten per Hinweis "Kumpf-Marke" diese im Oktober anfordern.

Literaturhinweis: Dr. Rüdiger Wurth
"Gottfried Kumpf" Blatt der ÖPV



Neuer Sonderstempel für die Biermotiv-Sammler:

Die Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin wird 100 Jahre alt.

Vom 10. bis 14. Oktober 1983 veranstaltet diese Hochschule für Brauer, neben München-Weihenstephan die einzige in der Bundesrepublik, ein Internationales Forum über Brauereitechnologie, und zwar im neuen Congress-Centrum, Berlin.

Der Sonderstempel wird in diesem Zeitraum im CC Berlin abgegeben, und zeigt die Inschrift "100 Jahre VLB 1883-1983" und den Text: Forum Brauereitechnologie 10.-14.Okt. 1983/ICC Berlin (Ovalstempel).

Der Sonderstempel kann über die Vorratsliste 15 bestellt werden.

Die Post in 3352 Einbeck 1 benutzt weiterhin den Maschinenstempel "Einbeck - 700 Jahre Bierstadt - Heimat des Bockbieres". Der Stempel zeigt den Buchstaben "E".

Folgende Wein-Werbestempel sind weiterhin im Einsatz, und zwar bis 1988:

D-5559 Leiwien (Mosel), D-7128 Lauffen (Neckar), D-7101 Oedheim (Württemberg).

Neues von den "Richard-Borek-Agenturen"

Das Briefmarkenhaus Borek in Braunschweig vertritt zahlreiche Postverwaltungen aus dem europäischen Ausland und von Übersee. Auf den folgenden Seiten finden Sie einen "Neuheiten-Bericht" von verschiedenen Ausgaben dieser Agenturen. Das Briefmarkenhaus bietet über den BDPH und der DMG diese Neuausgaben zum Postpreis an. Eine Bestellung ist aber nur über unsere Redaktion möglich. Einzelbesteller werden nicht beliefert.

Wer sich für bestimmte Neuausgaben interessiert, kann den beiliegenden Bestellschein benutzen und an die Redaktion mit einreichen. Die Portokosten werden dann bei der Lieferung mit berechnet. Sicher ein gutes und willkommenes Angebot des bekannten Briefmarkenversandhauses.

agentur



aktuell

Richard Borek Agenturen,
Breite Str. 25/26, 3300 Braunschweig

Neues von den Richard Borek Agenturen

Braunschweig, im September 1983

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

für die meisten von Ihnen ist mittlerweile der verdiente Jahresurlaub schon wieder Vergangenheit geworden. Wir hoffen, daß Sie sich gut erholt haben und daß Sie mit neuen, frischen Kräften dem verbleibenden Rest dieses wirtschaftlich immer noch recht schwierigen Geschäftsjahres 1983 entgegensehen.

Heute informieren wir Sie wieder durch "agentur-aktuell" über die Neuheiten der von uns vertretenen Postverwaltungen.

Aber zunächst noch einmal einen Rückblick auf ALDERNEY. Unsere Voraussage, daß die Nachfrage für dieses neue westeuropäische Sammelgebiet sehr groß sein wird, hat sich vollkommen bewahrheitet. FDC und Zwischenstegpaare/FDC sind bereits restlos ausverkauft und werden sicherlich eine entsprechende Wertsteigerung erfahren. Zu begrüßen ist natürlich, daß gerade ein westeuropäisches Sammelgebiet soviel Anklang findet und daß, nicht zuletzt dadurch, endlich wieder einmal ein Auftrieb in dieser wirtschaftlich doch recht schwierigen Zeit festzustellen ist.

Nach den EUROPA-Marken ist ja erfahrungsgemäß gerade das Herbstgeschäft der wichtigste Umsatzträger. Durchweg erscheinen noch vor Weihnachten viele interessante, verkaufsträchtige Ausgaben. Die von uns vertretenen Postverwaltungen machen da keine Ausnahme. Unter den Ausgaben, die wir Ihnen an anderer Stelle dieses Informations-Dienstes vorstellen, ragen besonders der neue Block von Gibraltar (nach dreijähriger Pause erstmals wieder ein Block dieser Postverwaltung), die E5-Marke von Jersey und die 4. offizielle Maximumkarten-Ausgabe "Renoir" von Guernsey heraus. Aber auch die Maximumkarten der südafrikanischen Gebiete sind stark zu beachten, zumal diese in einer sehr kleinen Auflage erscheinen. Die RSA-Ausgabe "Dampflokomotiven" ist z.B. in Südafrika selbst bereits ausverkauft. Wir haben auf diese Maximumkarten bereits in unserem letzten Informations-Dienst hingewiesen.

Wir wünschen Ihnen weiterhin geschäftlichen Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Richard Borek

RICHARD BOREK

Ein Schwerpunktthema der Ausstellung :
U M W E L T S C H U T Z (Waldsterben)

Hierzu wird eine Ganzsache aufgelegt sowie
 ein Sonderstempel abgegeben.

THEMATICA '84



LG Nordrhein-Westfalen



Jungsammlung
 Essen v. 1911



Sonderumschlag
 ZUR
 THEMATICA '84:
 Zusammenarbeit
 zwischen Jung
 und Alt.

MOTIV-BRIEFMARKEN-AUSSTELLUNG RANG 3

18.-19. FEBRUAR 1984
 Jugendzentrum Essen

Deutsche Motivsammler-Gemeinschaft e.V.
 LANDESGRUPPE NORDRHEIN-WESTFALEN

Anlässlich dieser Ausstellung findet auch ein
 Seminar für Sammler aus Nordrhein-Westfalen
 statt, die auf der nächsten Intern. Motiv-
 briefmarken-Ausstellung in Buenos Aires aus-
 stellen wollen !!

Vorratsliste 1

Gültig bis:
 31. März 1984

Sonderstempel/Werbestempel/Absenderfreistempel/Handroll-
 werbestempel/Maschinenstempel/Ersttagsstempel/u.v.a.

Abkürzungen: gel. = gelaufen, mit der Postbefördert
 SM = Sondermarke frankiert
 SSt = Sonderstempel
 ** = postfrisch
 o = gestempelt

Die letzten zwei Zahlen der Bestellnummer geben Ihnen
 das Jahr der Abstempelung an. Bitte geben Sie bei Ihrer
 Bestellung die Bestellnummer an. Warten Sie mit Ihrer
 Bezahlung so lange, bis die gewünschte Sendung vorliegt.
 Rückgaberecht ist selbstverständlich, zur Kontrolle können
 die Taschen geöffnet werden. Überweisen Sie schließlich
 den Rechnungsbetrag einschließlich Porto auf das PSK:

PSA Hannover Nr. 192985-300 Hans-Jürgen Berger, Kalletal



11.9.1983
 211783 150
 211883 2-Br. 4.80



FAVERGES 9-7-83
 211483/1.400H 211583 2.40



MONTBELIARD 2-1-83
 211283/1.40 211383 2.400H





211683/1.20 DM



211983/1.40
212083/2.40



212183/1.40
212283/2.40



212383/1.40



211083/1.60



210683/2



SATZ VON WIEN
209883/2-DM

A-1150 Wien
Maximumkarte; "300 Jahre Kaffeehaus - Georg Franz Kol-schitzky", Sonderstempel, SM, Portrait
Best.-Nr. 207783 Max.Karte 4.80 DM

A-3491 Strass, Strassertal
Sonderstempel; "1083 Strazia 1983/900 Jahre/Briefmarken-Ausstellung", Ortsansicht, Reben, Trauben
Best.-Nr. 202883 Karte, SSt - ,50 DM
Best.-Nr. 202983 Postkarte, SSt - ,80 DM
Best.-Nr. 203083 Motivbrief, SSt, SM, gel 2.40 DM



210383
95/2,50 DM

J. Berger, Lemgoerstr. 34

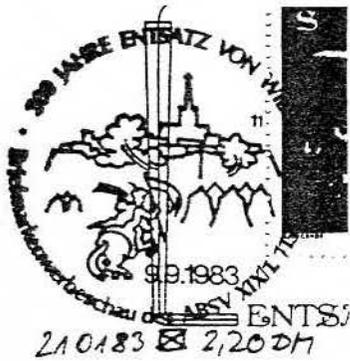


210583/2,20 DM

A-9010 Klagenfurt
Sonderstempel; "Klagenfurter Messe/Holz 1983", stilis.H
Best.-Nr. 203183 Karte - ,60 DM

D-5427 Bad Ems 1
Sonderstempel (oval); "Bartholomäusmarkt 1983/Blumenkor-so", stilis. Blumen
Best.-Nr. 203983 Brief, SM, gel 1.40 DM

CH-2000 Neuchatel
Werbestempel; "Fete des Vendanges Neuchatel/24.-25.Sept. 83", Sonne aus Trauben und Weinblätter
Best.-Nr. 204683 Karte - ,50 DM
Best.-Nr. 204783 Karte, SM - ,60 DM



208483/1.40
210983/1.60



30 JAHRE
PENICILIN



ENTDECKT BEI
BIOCHEMIE
KUNDL 2
6250 KUNDL
26. 8. 1983



DIJON-MANSARD 6-8-83
211183/1.40 DM



210283/2. DM



209583/2. DM



210483/2. DM



208983/1.40 DM
209083/2.40 DM



209683/3.50 DM



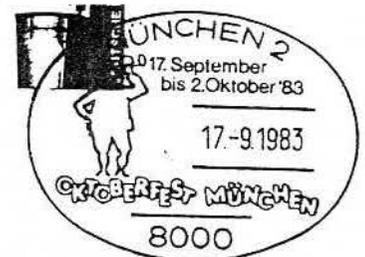
209183 bzw. Fosschieblochl
1. DM



209283/1.60 DM



206583
SP/1.80 DM



206783 1.40 DM



206383/1.80 DM



207483/1.40 DM



207283
1.40 DM



205983/1.40 DM



7. AUGUST 1983
206483/1.50 DM



206283/1.40 DM



The Great Seal of the United States 1782-1982

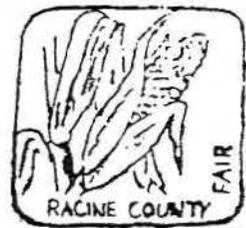


S.P.C.A. HUMANE SOCIETY

208583/2.40DM



207983 1.50DM



209383/95/2,20DM



205683 1.40DM



208883/780DM



207583/750DM
207683/150DM



207783/1.40DM



207383/1.40DM



208283 1.50DM



208083 1.50DM



207883 1.40DM



208183 1.50DM



208683/2,20DM



209483/2.00 DM



WEITUNGSSTELLE
ST. GABRIEL
1150 WIEN 9.9.1983

209983
2.50 DM ENTSAZ



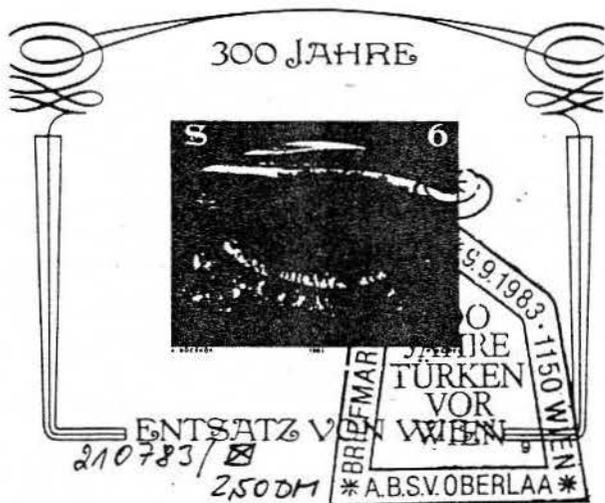
206983/1.40 DM



206083/1.40 DM



209783/2.00 DM



210783/2.50 DM



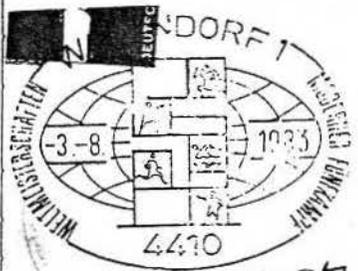
210083/2.20 DM



204083
1.80 DM



204683/204783



204483/1.40 DM



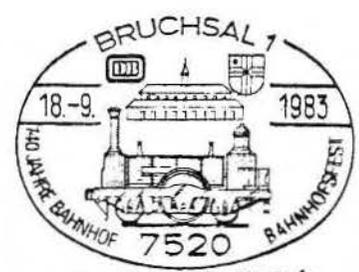
203783/1.40



204283/1.40 DM



202883/203083



205783/1.40 DM



203683/1.40



204383/1.40 DM



203983/1.40

D-7120 Bietigheim-Bissingen
 Sonderstempel (oval); "Bietigheimer Pferdemarkt", springendes Pferd mit Reiter
 Best.-Nr. 205383 Brief, SM, gel 1.40 DM

D-3180 Wolfsburg 1
 Sonderstempel (oval); "3.Tag der Niedersachsen", zwei springende Pferde
 Best.-Nr. 205483 Brief, SM, gel 1.40 DM



CH-1110 Morges
 Werbestempel; "Fete des Vendanges de la Cote Morges/1er et 2 octobre 1983", Winzerin mit Trauben
 Best.-Nr. 204883 Karte -,50 DM
 Best.-Nr. 204983 Karte, SM -,60 DM

D-6700 Ludwigshafen am Rhein 23
 Sonderstempel (oval); "Rheingönheim/Straßenfest/Hobby-Tage", Wappen, Wein- und Bierglas
 Best.-Nr. 205083 Karte -,40 DM
 Best.-Nr. 205183 Brief, SM, gel 1.40 DM

D-7990 Friedrichshafen 1
 Sonderstempel (oval); "Vor 50 Jahren/Fahrt zur Weltausstellung/Zeppelin-Ausstellung im Zeppelin-Museum", Zeppelin vor Weltkarte
 Best.-Nr. 206883 Brief, SM, gel 1.40 DM

D-2070 Ahrensburg 1
 Sonderstempel; "1883/1983/Hundertjahrfeier Imkerverein", Waben, Schloß
 Best.-Nr. 206983 Karte -,40 DM



D-7770 Überlingen, Bodensee 1
 Sonderstempel (oval); "Deutsche Dendrologische Gesellschaft e.V./Jahrestagung", Mammutbaum, Nadelbäume
 Best.-Nr. 207083 Brief, SM, gel 1.40 DM

A-1150 Wien
 Sonderstempel; "6. Rudolfsheimer Kulturtage", Wappen von Rudolfsheim mit Weintraube
 Best.-Nr. 207583 Karte -,50 DM
 Best.-Nr. 207683 Motivbrief, SM 1.50 DM

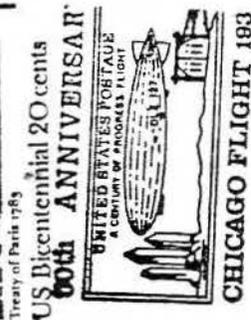
I-57037 Portoferraio
 Sonderstempel; "V. Rassegua Vini Elbani", Weintraube, Glas
 Best.-Nr. 208983 Karte, SM 1.40 DM
 Best.-Nr. 209083 Brief, SM, gel -2.40 DM



Schweiz aktuell

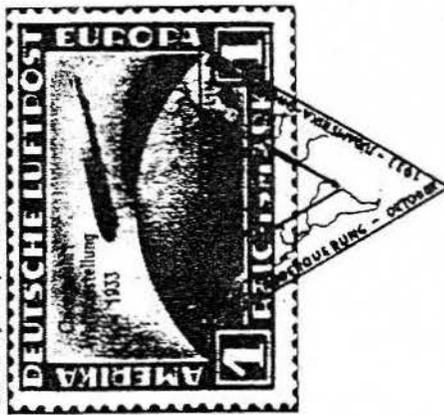
REDAKTION: KONRAD HÄNE-KOLLER, BREMGARTENSTR. 304,
CH-8966 LIELI AG

Die Stempelneuheiten aus der Schweiz sind in wenigen Worten berichtet: Da gibt es zwei Weinstempel aus Neuchâtel und Morges, die auch über die Vorratsliste zu beziehen ist. Der Stempel aus Morges kann mit der neuen Weinmarke der Schweiz angefordert werden (Best.-Nr. 210883/1.40 DM). Es handelt sich bei beiden Stempeln um Weinfeste in d. Schweiz.



207183 / 2.80 DM

GERAMPEX-83
GERMAN-AMERICAN SOCIETIES
EL CAJON, CA. SEPTEMBER 3-4



**50TH ANNIVERSARY
CHICAGO FLIGHT**



Das Bauernmuseum Jensberghof steht in Gurbrü. Der neue Werbestempel zeigt das Gebäude. Von der landwirtschaftlichen Messe "OLMA" (Ostschweizerische Landmaschinen-Ausstellung) wird der übliche Sonderstempel gemeldet (Abbildung).

Gliederungsbeispiel und Sammlungsaufbau "Bäume und Wald"

von Konrad Häne-Koller, Lieli (Schweiz)

Zum Gliederungsbeispiel und Sammlungsaufbau der Sammlung "Bäume und Wald" (siehe letzte Ausgabe) möchte ich wie folgt Stellung nehmen:

Der dargelegte Aufbau der jugendlichen Sammlerin scheint

mir nicht ganz logisch. Einige Kapitel können zusammen gefaßt werden. Folgende, grobe Gliederung soll der Sammlerin eventuell dienlich sein:

Wald und Bäume

1. Der Wald allgemein
 - 1.1. Bäume und Wald als Gebiets- und Ortsbezeichnung
 - 1.2. Organisation (des Waldes)
 - 1.21 Forstbehörden
 - 1.22 Forstveranstaltungen
 - 1.23 Forstkongresse
2. Waldentwicklung
 - 2.1. Geburt des Waldes
 - 2.2. Pflege des Waldes
 - 2.3. Ernte des Waldes
3. Funktionen des Waldes
 - 3.1. Schutzfunktionen
 - 3.2. Wohlfahrtsfunktionen
 - 3.3. Verdienstoffunktionen
4. Bäume und Sträucher des Waldes
 - 4.1 Nadelbäume
 - 4.2. Laubbäume
 - 4.3 Sträucher
- ev.5. Tiere des Waldes

Die Haupttitel meiner nach dem Dezimal-Klassifikationssystem nach Oxford aufgebauten Sammlung "Wald und Forstwirtschaft" seien hier kurz dargelegt:

1. Standortfaktoren, Biologie
2. Waldbau (Bestandesbegründung, Pflege)
3. Arbeitswissenschaft, Holzeinschlag und Transport
4. Forstschutz (Schäden, Krankheiten, etc.)
5. Holzmesskunde, Zuwachs des Holzes, Vermessung und Kartierung der Bestände
6. Forsteinrichtung, Forstverwaltung
7. Holzmarktkunde, Holzhandel
8. Forsterzeugnisse und ihre Verwendung
9. Forstpolitik (Gesetzgebung, Wohlfahrtsfunktionen, Umwelt, u.a.).

Mit sehr wenigen Ausnahmen gibt es zu allen Kapiteln Briefmarken und andere philatelistische Belege. Kontakte

mit möglichst viel Gleichgesinnten ist wichtig; denn auf diese Art kann viel brauchbares Material beschafft werden.

- K.H-K.-

Bemerkungen zur Sammlung "Wald und Bäume"

von Siegbert Maywald, Grainet

Zum Sammlungsaufbau der jugendlichen Sammlerin folgende Bemerkungen:

Was sofort ins Auge fiel: die Gliederung wurde nachträglich erstellt und der Sammlung angepaßt. Damit jedoch verliert die Gliederung ihre Funktion und gliedert nichts mehr, sie ist nur noch Bestandsaufnahme. Mag sein, daß das so üblich ist.

Bei einer Sammlung "Wald" sollte der Baum dem Wald untergeordnet und nicht gleichrangig sein. Deshalb halte ich den Punkt 1.2 Bäume als Wahrzeichen unter der Hauptüberschrift WALD nicht für richtig, denn das Individium BAUM ist im Wald eben nicht individuell zu sehen, sondern nur als Teil des Ganzen.

Der ganze Punkt 1 gehört sicherlich nicht an den Anfang, wobei die Zusammenfassung 1.1. und 1.2. mit 1.3 - 1.5 nicht sehr glücklich ist. Die Geburt des Waldes sollte von der Logik her am Anfang stehen. Der Punkt 3 steht ziemlich isoliert und erscheint nur als Zugeständnis zu einer Marke (DDR).

Die Zusammenfassung von Wald und Parks halte ich für nicht sehr günstig. Beide Lebensräume sind von der Anlage, den Funktionen und den Lebensbedingungen zu verschieden, als daß man sie in einem Atemzug nennen und in einer Sammlung unterbringen kann. "6.Waldarten" umfaßt Punkte, die nicht gleichrangig sind. Nadelwälder können gleichzeitig Gebirgswälder sein.

Die Punkte 7,8 und 9 sollten unter einem Kapitel ("Der Wald als Rohstofflieferant") zusammengefaßt werden. Hier sollte dann auch die fehlende Holzgewinnung erscheinen. Der Punkt 10 "Gefahren des Waldes" scheint mir in der Wortwahl mißverständlich. Die Punkte 12 (Früchte des Waldes) und 13 (Tiere des Waldes) sollten beim Kapitel "Waldarten" stehen und so eine Darstellung der Lebensgemeinschaft Wald geben.

Forstbürokratie am Anfang und Umweltschutz am Ende, hier sind für mich die Prioritäten falsch gesetzt. Ich lege die folgende Gliederung bei. Sie erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und Vollkommenheit:

Wald und Forstwirtschaft

- 1. Periodisch grüne Laubwälder und Nadelwälder
 - 1.1. Geburt des Waldes
 - 1.1.1. Klenganstalten; Baumschulen + Pflanzgärten
 - 1.1.2. Aufforstungen (Sämlinge, Pflanzmethoden)
 - 1.2. Waldgesellschaften
 - 1.2.1. Au- und Bruchwälder: Die Landschaft
 - Die Bäume
 - Wald- und Beerensträucher
 - Gräser, Moose, Farne, Pilze
 - Säugetiere, Vögel, Insekten, Reptilien
 - 1.2.2. Laub- und Laubmischwälder: Der Buchenwald
 - Der Eichen-Buchen-Wald
 - Der Eichenwald
 - Die Edellaubmischwälder
 - 1.2.3. Nadelwälder:
 - Der Kiefernwald
 - Der Fichtenwald
 - Der Lärchen-Arven-Wald
 - 1.2.4. Der Bergmischwald

(Die Waldgesellschaften sind keineswegs erschöpfend aufgezählt. Die Untergliederung bei 1.2.1. gilt auch jeweils für 1.2.2. mit 1.2.4.).
 - 1.3. Bewirtschaftung des Waldes (Waldbau)
 - 1.3.1. Nieder- und Mittelwald
 - 1.3.2. Hochwald
 - 1.4. Funktionen des Waldes
 - 1.4.1. Klimaregler
 - 1.4.2. Wasserreservoir
 - 1.4.3. Schutzfunktion (Lawinen, Wind, Erosion, usw.)
 - 1.4.4. Erholung im und durch den Wald
 - 1.5. Waldschutz
 - 1.5.1. Waldbrandverhütung
 - 1.5.2. Schutz vor Immissionen
 - 1.5.3. Schutz vor Schäden durch Pflanzen
 - 1.5.4. Schutz vor Schäden durch die Tiere

- 1.5.5. Naturgewalten (Schnee, Sturm, Hagel, Blitz) neiereb
- 1.5.6. Natur- und Umweltschutz (Vogelschutz, Erhaltung eis von Biotopen) und naturnaher Wald
- 1.6. Holz als Rohstoff und Ware
 - 1.6.1. Holzgewinnung (Der Waldarbeiter, die Waldarbeit)
 - 1.6.2. Holztransport (Pferd, Seiltransport, Schlepper, LKW, Flößerei)
 - 1.6.3. Holzverwertung: Bearbeitung (mechan. Verwertung); Sägewerke, Brennholz, Holzbauten, Zimmerei, Schnitzerei + Bildhauerei usw.
 - Verarbeitung (chemische Verwertung): Papierherstellung, Zellstoff, usw.
 - 1.6.4. Holzhandel + Holzexport

1.7. Jagd
 (Die Jagd wird hier nur der Vollständigkeit wegen angeführt und nicht weiter untergliedert).

1.8. Forstwissenschaften
 1.8.1. Forstliche Hochschulen + Fachhochschulen, Forstschulen
 1.8.2. Forstliche Forschungsanstalten

Forstliche Behörden + Institutionen
 1.9. Ministerien, Forstdirektionen, Forstämter
 2. Messen, Ausstellungen, Kongresse, Tagungen
 2.1. Immergrüne Laubwälder
 2.2. Tropische und subtropische Regenwälder
 2.3. Lorbeer- und Hartlaubwälder
 2.4. Der Park 2 ist noch ausbaufähig.

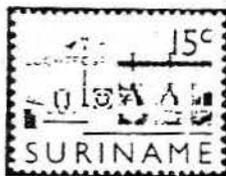
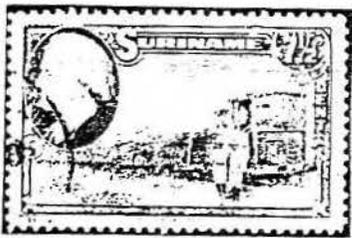
3. Wald und Bäume in unserem Leben
 3.1. Brauchtum und Überlieferung
 3.2. Symbolik
 3.3. Musik, Literatur, usw.
 3.4. Flur- und Ortsnamen

Landwirtschaft in Surinam
 von A. Smit, Den Haag (Holland)

Der Ackerboden in Surinam ist nahezu der Alluvialboden des Küstenlandes, ein Bereich von etwa 10.000 km² mit einer Länge von ca. 360 km, hauptsächlich schwerer Marschboden, teilweise mit Flußton gemischt. Es sind Tieflän-

dereien. Von dieser Fläche wird nur ein geringer Teil für die Landwirtschaft verwendet.

Schon seit Beginn der Kolonisation hat man hier Grundstücke durch Einpolderung und Entwässerung für landwirtschaftliche Zwecke gewonnen. Hier muß man bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts zurückgehen. Nach 1650 findet man hier die ersten Zuckerrohrpflanzungen. Erst zu Beginn des 18. Jahrhunderts folgen Kulturen mit Baumwolle, Kakao und Kaffee. Oft wurden Tabakpflanzungen versuchsweise angebaut, führten jedoch zu keinem Erfolg. Anfang des 20. Jahrhunderts wurden Bananen angebaut (in Surinam heißen sie "Bacoven"), Zitrusfrüchte, Reis und später dann auch Kautschuk und Ölpalmen.



Die Geschichte der Landwirtschaft in Surinam ist eine Geschichte der Plantagen und Ländereien. Am Surinam-Fluß wurden die ersten Plantagen gegründet. Später wurden auch fruchtbare Tiefländereien an der unteren Kommenwijne in Kultur genommen. Da diese Ländereien gegen Hochwasser gesichert werden mußten, folgten hier Einpolderungsarbeiten, wobei insbesondere die Kolonialmacht Holland wertvolle Hilfe leistete. Auch am Ufer des Saramacca-Flusses wurden im Laufe des 18. Jahrhunderts Plantagen gestiftet.

Einpolderung hat seit jeher in Surinam eine große Rolle gespielt; die Entwässerungsarbeiten hielten mit ihnen Schritt. Sehr viele Gräben sind angelegt worden ("trenzen"),

welche auch für die Abfuhr von Produkten und Anfuhr von Düngematerial benutzt wurden. Hauptsächlich dienten die Gräben zum Abfluß von Wasser. Mittels Schleusen stehen sie mit dem Fluß in Verbindung.

Die Landwirtschaft in Surinam hat viele Wandlungen erfahren. Nach vielen Blütezeiten für die Produkte Zucker, Kaffee, Kakao und Baumwolle hat es auch Zeiten mit zahlreichen Enttäuschungen gegeben. Alle genannten Produkte hatten ihre Krisenzeiten. Diese Krisen waren oft der wirtschaftlichen Lage, manchmal den Seuchen und Plagen sowie den Schwierigkeiten mit den Landarbeitern zuzuschreiben. Unzureichende Bodenbearbeitung und Wasserwirtschaft (z.B. Eindringen von Brackwasser) müssen hier angeführt werden.

Die Arbeiterfrage war und ist eine heitere Frage. Surinam war ursprünglich dünn bevölkert; die Ureinwohner waren Indianer. Die ersten Kolonisten machten bald die Erfahrung, daß die Indianer für die Plantagenarbeit nicht zu gebrauchen waren. Man holte Arbeitskräfte aus Westafrika. Jahrhunderte lang wurden tausende von Negerkläven herangeschafft. Am 1. Juli 1863 fand die Abschaffung der Sklaverei statt. Dann folgte die Einwanderung von Arbeitskräften aus China, Indien und Niederländisch-Indien, insbesondere aus Java. Es sind viele Nationalitäten, die heute die Bevölkerung von Surinam bildet und die in der Landwirtschaft tätig sind.

2. Die Hauptprodukte Surinams
Zucker: Dieses Produkt hat eine lange Blütezeit gekannt.



Im Jahre 1862, ein Jahr vor der Abolition, zählte man 85 Zuckerplantagen. Seitdem ist die Zahl rückläufig. Ein Übergang zur Großplantage folgte. Heute gibt es nur noch zwei große Zuckerplantagen, Marienburg und Waterloo, mit

eigener Verarbeitung. Diese arbeiten hauptsächlich für Bedürfnisse des eigenen Landes. Der Rum ist ein Nebenprodukt dieser Plantagen.

Den Zuckerrohrtransport mit einer Schmalspurbahn findet man auf einer Marke aus dem Jahre 1945. Die Abbildung 1 zeigt die Lokomotive "Bedjo" von Marienburg. Diese Lok war von 1894 bis 1963 auf der Plantage im Einsatz. Der Name wurde ihr von einem verdientem Mitarbeiter gegeben.

Kakao: Der Anbau von Kakao war recht gut bis 1865 eine Krankheit (bekannt unter dem Namen "Witches Broom"), großen Schaden anrichtete. Von der Kakaoblüte ist heute in Surinam nicht viel übrig geblieben.

Kaffee: Ursprünglich wurde in Surinam Kaffee Arabica angebaut. Zur Erntezeit werden kurzfristig viele Hände benötigt, die nach der Abolition nicht mehr vorhanden waren. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde der Anbau mit Liberia-Kaffee bevorzugt. Bei dieser Kaffeessorte kann man über einen längeren Zeitraum ernten, sodaß hier weniger Arbeitskräfte benötigt werden. Der Überfluß an Kaffee in der ganzen Welt beeinflusst auch die Landwirtschaft in Surinam.

Reis: Von jeher gab es in Surinam auch Reisanbau. Im vergangenen Jahrhundert wurden hier durch Fertigstellung verschiedener Polder (Prinz Bernhard Polder/Polder Wageningen) im Bezirk Nickerie große Erfolge erzielt. Hier wird technisch und wirtschaftlich mit großem Erfolg gearbeitet. Heute besitzt man auch einen Zuchtbetrieb. Viel Reis wird heute in die Nachbarländer und nach Europa transportiert. In Surinam ist Reis der Rohstoff für Bier. Das Parbo-Bier aus der lokalen Brauerei in Paramaribo findet im eigenen Lande guten Absatz.

Bananen: Sie spielten eine große Rolle. "Bacove" werden die Sorten bezeichnet, die man roh ißt. Die echten Surinam-Bananen werden gekocht oder geröstet gegessen. Als Exportprodukt hat die Bacove auf dem Weltmarkt einen guten Namen.

Zitrusfrüchte: Sie kann man in Europa heute überall kaufen, die Apfelsinen, Grapefruits, Mandarinen und Zitronen. Die Farbe der Schalen ist in der Regel gelb-Gelbgrün, wodurch sie äußerlich nicht sehr schön aussehen.

Kokosnüsse: und Kokospalme sind auch in Surinam nicht unbekannt. Die Nüsse mit ihren Fettgehalt haben Bedeutung

für den privaten Haushalt. Sehr gut gedeihen Palmen im Bezirk Coronie.

Baumwolle: In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hatte der Anbau von Baumwolle (Sea-Island-Gattung) in Surinam eine große Bedeutung. Nach 1875 kam der Untergang dieser Kulturpflanze. Heute ist sie ganz verschwunden.

Kautschuk: In den 20iger Jahren wurde er versuchsweise angebaut. Durch eine Blattkrankheit blieben die Erfolge aus, heute spielt die Kautschukproduktion keine große Rolle.

Ölpalme: Nach dem 2. Weltkrieg ist eine Pflanzung mit Erfolg angelegt worden. Das Material kam von Sumatras Ostküste nach Surinam.

3. Sonstiges: In Kleinbetrieben findet man noch den Anbau von Mangos, Guave, Papaya, Stachelanone, Ananas und Maniök, wie auch Gemüsearten.

In Surinam werden Fruchtsäfte und Konfitüren hergestellt. Zusätzlich sind Rum und Alkohol Produkte der Zuckerindustrie. Es gibt ein Trockenhaus für Bacove, eine Düngemittelfabrik und ein Untersuchungslabor. Der Sammler, der die Landwirtschaft in Surinam philatelistisch dokumentieren will, hat also zahlreiche Möglichkeiten.

BRIEFMARKEN MIT BILDLICHE DARSTELLUNGEN VON LANDWIRTSCHAFTLICHE GEWÄCHSE UND PRODUKTE.

BRIEFMARKEN MIT ABBILDUNGEN GENANNT IN DIESEN ARTIKEL

Typen der Surinamer Bevölkerung

1940	2 1/2 c	2 c	3 c	5 c	7 1/2 c
------	---------	-----	-----	-----	---------

Trachten der Bevölkerung

1978	10 c	20 c	35 c	60 c	75 c	100 c
------	------	------	------	------	------	-------

Transport Zuckerrohr 1945 7 1/2 c

Pflugender Hindustan 1953 7 1/2 c

Banane 1955 2 c

Reisstampfen 7 1/2 c

Maniök zurichten 10 c

Früchte und Gewächse 1961 1 c

Banane 2 c

Zitrusfrüchte 3 c

Kakao 4 c

Zuckerrohr 4 c

	Kaffee		5	c
	Kokosnüsse		6	c
	Reis		8	c
Industanl bei der Reisernte		1973	15	c
Schleuse in Nieuw-Amsterdam		1961	30	c
Symbolische Darstellung der Abolition		1963	10 c	20 c
Parbo Brauerei		1965	Flugpost	15 c 65 c
Besprühung und Düngerstreuen mittels Flugzeuge		1974	15	c
Kunstdüngerfabrik			30	c
Kind mit Wassermelonen		1974	10 + 5	c
Früchte	Kokosnüsse	1978	5	c
	Apfelsinen		10	c
	Papaya		15	c
	Banane		20	c
	Stachelanone	22	25	c
	Wassermelone		35	c
Zuckerfabrik Marienburg 100 Jahre				
1982			35 c	65 c 100 c 150 c

Pilze und Wildfrüchte

Hinweise · Notizen · Informationen

Redaktion: Egon Arnold, Kneippstr.10, Postfach 1224,
D-6744 Kandel/Pfalz

Kurzbericht über die Ausstellung
"Pilze unserer Heimat"
im Deutschen Jagd- und Fischereimuseum in München.

Zur Ausstellung in München hatten wir einen wesentlichen Beitrag geleistet, in dem wir einen Auszug aus unserer Sammlung "Pilze auf Briefmarken", Pilzmotive auf Zündholzetiketten und Zigarrenbinden, sowie ca. 60 Pilzmodelle Sporenpräparate und Trockenpilze, wie diese im Haushalt Verwendung finden, zur Verfügung gestellt haben. Die Ausstellung stand unter der Schirmherrschaft von Bundesinnen-

minister Zimmermann und war vom 3.7. bis 25.9.83 zu sehen. Bei dem Begrüßungsabend am 3.7.83 war bemerkenswert viele Prominenz vertreten, so war außer dem Schirmherrn, der auch die Eröffnungsrede hielt, Gerhard Frank, Präsident des Deutschen Jagdschutzverbandes, Staatsminister Peter Schmidhuber, Tierfilmer Heinz Sielmann, Verkehrswachtpräsident Mottl, Fischereipräsident Josef Rambrunner, die Tierparkchefs Hirsch und Heck, mehrere Stadträte, Mercedeschef Karl J. Dersch, Modemacher Sick van Hess, Wienerwald-Gastronom G. Steinberg, Professor Werner Bötticher, der 83-jährige Pilzforscher und "Schwammerl-Papst" aus Stuttgart, Hartmut Horns, Vorstand im Bund Deutscher Pilzbauer (er produziert auf eigenen Plantagen in Dietramszell bei München 35.000 Kg Pilze pro Woche), Horst Popp, Chef des Jagdmuseums und viele andere.



Bei der Eröffnung der Pilzschau: Schwammerl-Experte Egon Arnold, Minister Dr. Zimmermann, Jagdpräsident Dr. Gerhard Frank, Tierfilmer Heinz Sielmann, Museumsdirektor Horst Popp
Foto: K. Bischoff

Die Ausstellung fand bei Fernsehen, Rundfunk, Presse und den zahlreichen Besuchern sehr großes Interesse. Allgemein war man erstaunt, daß es so viele philatelistische Pilzbelege in der Welt gibt und wiederholt wurden wir nach Pilzmotivbriefmarken aus der BRD gefragt, wozu sich die Bundespostverwaltung bisher noch nicht zu einer Herausgabe entschließen konnte.

Ziel dieser Ausstellung war es, die Bedeutung der Pilze in populärer Art zu verdeutlichen und mit den Mitteln der Aufklärung dazu beizutragen, daß den Menschen bewußt wird, sich verantwortungsvoll im Lebensraum Natur zu bewegen.

In den letzten Wochen sind nicht nur zahlreiche Pilzmotivsammler zu uns gestoßen, worüber ich mich sehr freue, sondern auch etliche Sonderausgaben und Sonderstempel sind dazu gekommen. So müssen wir heute einige Neuausgaben nachliefern.

St. Helena, eine britische Insel im südlichen Atlantik, bekannt als Verbannungsort von Napoleon, verausgabte eine Pilzserie mit vier Motiven, hier abgebildet. Auch ein FDC war erhältlich:

Pilzausgabe St. Helena vom 16.6.1983

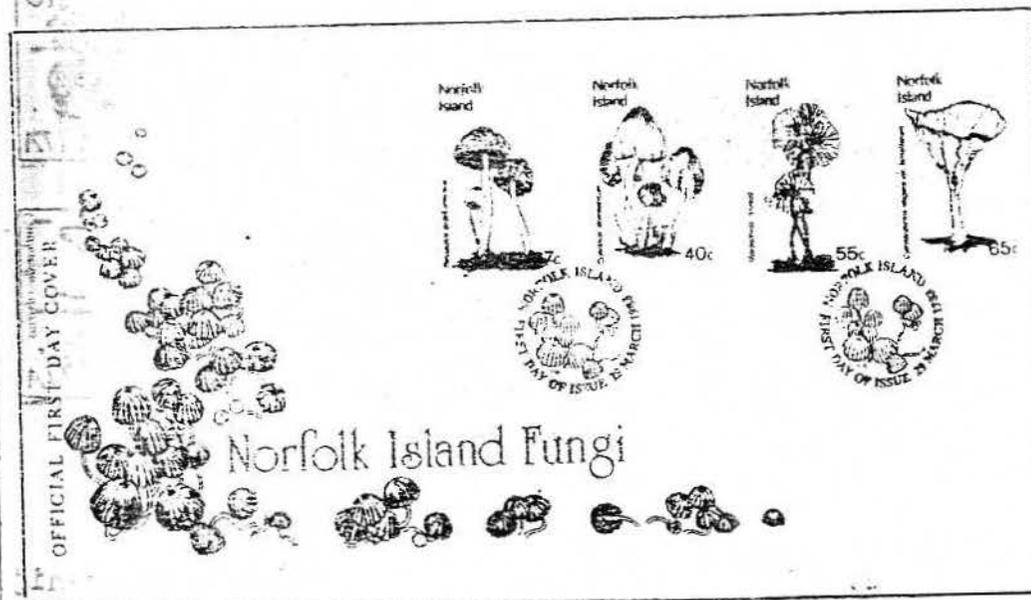
Sehr schöner FDC leider ohne Motivstempel.

- 11p *Coriolus versicolor*
- 15p *Pluteus brunneisucus*
- 29p *Polyporus induratus*
- 59p *Coprinus angulatus*



Norfolk Island, eine Insel nördlich Neuseelands, auf der anderen Seite unseres Erdballs, zeigt drei neue Werte mit Pilzmotiven. Der FDC ist breit, der Ersttagsstempel zeigt ein Pilzmotiv:

- 27c *Panaeolus papilionaceus*
- 40c *Coprinus domesticus*
- 55c *Marasmius niveus*
- 65c *Cymatoderma elegans*
var. *lamellatum*



FUNGI

Official First Day Cover



ST. HELENA



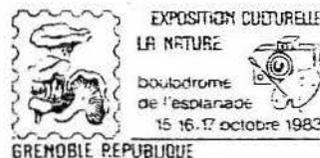
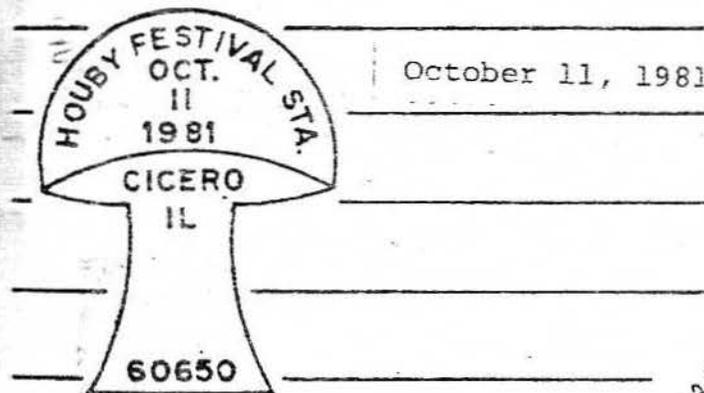
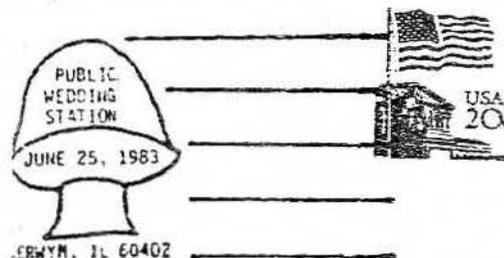
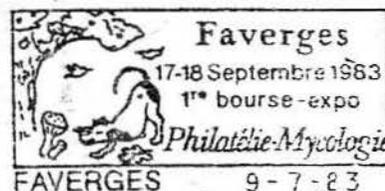
Soweit diese Erläuterungen. Im nachfolgenden Abbildungen sind neue Stempel aus Deutschland, Frankreich und Italien abgebildet, die für sich sprechen. Fast alle Stempel sind in der Vorratsliste oder über die Auswahl zu erhalten, auch einige rumänische Stempel sind wieder nachgeliefert worden. Mit der Zeit ist eben alles zu bekommen. Somit wird bereits jetzt am Nachtrag für den Katalog gearbeitet, der sicher wieder weitere Neuheiten aufnehmen wird. Für die zahlreichen Hinweise und Anregungen herzlichen Dank.



Flora '83



Gosp. Igor Brencic
Kozinova 21
62 000 Maribor, Slovenija



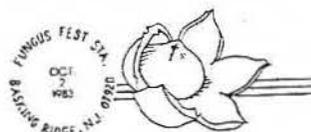
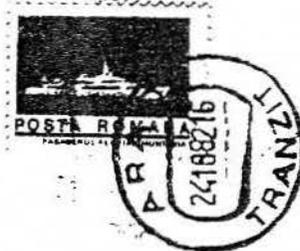
GLUCKSPILZ-
GOPFERT-
VERSICHERT



ATENȚIE
LA CONSUMAREA
CIUPERCILOR
PERICOL DE
INTOXICATIE



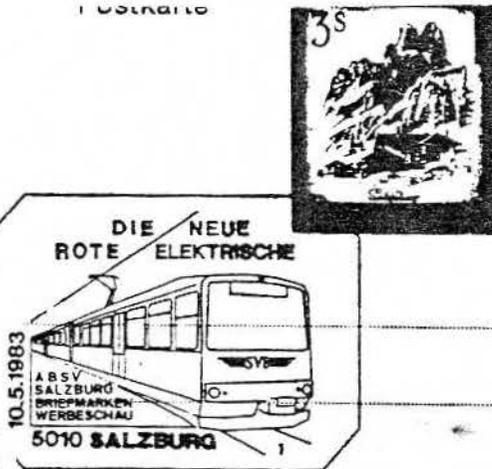
CETAȚENI
CULTIVATI
IN GOSPODĂRIA DVS.
CIUPERCI
DE CULTURĂ



"Erdstein", keine Nuss, sondern ein
Pilz! Also mithin ein Pilzbeleg.

Die letzte Meldung

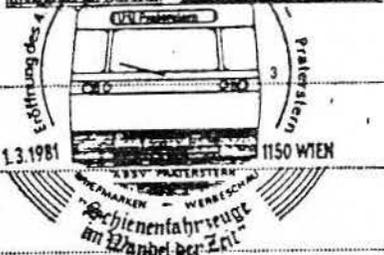
Anbei noch einige Abbildungen von Sonderstempel, die auch angefordert werden können:



Postkarte



Postkarte



Straße, Hausnummer, Stiege u. Türnummer oder Postfach

BRIEFMARKEN WERBESCHAU 1150 WIEN SEKT. PHILATELIE KSV-WVB 30.8.1980

Hausnummer, Stiege und Türnummer oder Postfachnummer



Postkarte



Postkarte

